Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Edmund Schmiedgasse 4.
Fernsprecher Nr. 24. Bezugspreise:
Abholen monatlich K. 3·—, viertelj. K. 9·—
Zustellen „ „ 3·60, „ „ 10·80
Durch Post „ „ 3·60, „ „ 10·80
Einzelnummer 20 Heller.

Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei der Verwaltung, A. Gaisser und A. Platzer. In Graz: Bei J. Kienreich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Sova's Nachfg. Tschauer. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.

Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof, Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Ranna, Rohitsch-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Eyrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Eleonburg, Völkermarkt, Pöltschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein, Wöllan, Mahrenberg, Triest, Gabrovitz.

Nr. 279 — Marburg, Mittwoch den 4. Dezember 1918 — 58. Jahrg.

Die Grazer Aufklärung.

Marburg, 3. Dezember.

Die steirische Landesversammlung in Graz hat gestern den Mund geöffnet über die Vorgänge im steirischen Unterlande und in Kärnten und aus der Darstellung, die von zuständiger Stelle abgegeben wurde, geht hervor, daß man in Graz, gelinde gesagt, einen nicht sehr geschickten Stabsoffizier nach Marburg gesandt hat, der eine Vereinbarung unterschrieb, die im höchsten Grade bedenklich und einfach unhaltbar war; selbst die Gegenseite, personifiziert durch Herrn General Maister, hat auf den Grazer Einspruch hin diese Vereinbarung loyal als nicht rechtsverbindlich erklärt. Die Schuld an jenen Ereignissen, die hier alle Gemüter bewegten und die im Staatsrate zu Wien scharfe Verurteilung erfuhren, wird also feierlich auf den ungeschickten Grazer Stabsoffizier geschoben; Herr Einspinner sei daran völlig unschuldig. Halten wir uns also daran, was gestern in Graz erklärt worden ist — der Stabsoffizier konnte allerdings nicht entgegnen — dann fällt, wenn auch in anderer Form, die Schuld wiederum auf jenen Faktor, der diesen ungeeigneten Stabsoffizier mit einer solchen Mission betraute. Wurde denn nicht nach der Auflösung der Front und nachdem die Republik Deutschösterreich die Riegel wegschob, welche jedes freie öffentliche Urteil versperrten, im gemeinsamen lauten Chor von der Unfähigkeit so vieler Stabsoffiziere des alten Systems gesprochen? Wurde nicht einmütig erklärt, daß für die Unfähigen künftig klein Platz mehr sei in der jungen Republik Deutschösterreich? Und nun wurde vom zuständigen Faktor in Graz wieder ein Unfähiger mit einer Mission betraut, welche von der größten Bedeutung war für die Gegenwart und Zukunft des deutschen Volkes im steirischen Unterlande und für ganz Kärnten! Mußte nicht die einfachste und natürlichste Erwägung den in dieser Frage entscheidenden Grazer Faktor bestimmen, mit einer derart heiklen und wichtigen Mission einen Mann zu betrauen, dessen Eigenschaften volle Bürgschaft für eine einwandfreie politische Durchführung seiner Mission gewähren? Wenn General Maister nicht in loyaler Weise die Ungültigkeit jener unterschriebenen Vereinbarung bereitwilligst zugestanden hätte, so wären die Auswirkungen jener Vereinbarung fortgeschritten, wer weiß wie weit. Die Frage nach der Schuld zielt demnach erst recht nach jenem Faktor, der diesen Stabsoffizier nach Marburg sandte. Aber ein Umstand geht bereits mit voller Klarheit hervor aus diesem rätselvollen Unheil: Der Staatsrat hat recht, wenn er es verurteilt, daß man in Graz eine separatistische Politik betreibt, die sich nicht unterordnet dem großen Ganzen, das durch den Staatsrat verkörpert erscheint; die Anordnungen des Staatsrates finden in Graz nur ein ablehnendes Echo, man macht dort auf eigene Faust eine Politik, die zu führen nur dem Staatsrate zusteht. Wohin würden wir kommen, wenn jeder größerer Bezirk bei uns seine eigene Politik betreibt, statt daß in allen unseren Lebensfragen ein einheitlicher Wille nach innen und außen wirkt? Daß die steirische Landesversammlung diesen Sonderlanzen ein Ende bereitet und die geschlossene Einheit von Deutschösterreich zum Ausdrucke bringt, das ist unser Wünschen, unser Hoffen! Wir sehen zu unserer Genugtuung, daß der beste Wille vorhanden ist, daß von einer absichtlichen Preisgabe deutscher Gebiete, wie es zuerst den Anschein hatte, nicht die Rede und daß die deutsche Bevölkerung darüber beruhigt sein kann, aber solche Vorfälle können vermieden werden, wenn auch bei uns die Einheit des Willens und Handelns im Staatsrate, wie dies der Fall ist bei der

Vorgänge im Süden.

Erklärung in der steirischen Landesversammlung.

KB. **Graz**, 2. Dezember. Die provisorische Landesversammlung des Landes Steiermark hielt am 2. d. ihre zweite Sitzung ab. Der Beginn der Sitzung verzögerte sich bis viertel 5 Uhr nachmittags, da die Partei eine gemeinsame Beratung über die Vorfälle im Süden des Landes, hervorgerufen durch die Uebergriffe der jugoslawischen Regierung, abhielten. Gleich nach Eröffnung der Sitzung verwies der Landeshauptmann Dr. v. Kaan auf die erwähnten Ereignisse und er teilte dem Schriftführer Dr. Timmel das Wort zu einem von allen Parteien in der Landesversammlung eingebrachten Dringlichkeitsantrag.

In diesem wird erklärt, daß die in den letzten Wochen im steirischen Unterlande vorgekommenen Ereignisse nicht nur vom Lande Steiermark und von der deutschösterreichischen Republik aufs schärfste zurückzuweisen sind, sondern auch vom Standpunkte jeder völkerrechtlichen und allgemeinen menschlichen Erwägung entschieden verurteilt werden müssen. In ihrer Gesamtheit stellen sich die Ereignisse als harte Drangsalierung eines bodenständigen Volkes dar und verletzen schwer die Grundsätze des Präsidenten Wilson, die das Selbstbestimmungsrecht der Völker verkünden. Niemand denke daran, einen Volksstamm, der mit uns das ehemalige Herzogtum Steiermark bewohnte, in seiner Selbstbestimmung zu kürzen und den Aufbau seiner eigenen Staatlichkeit zu erschweren. Vorkommnisse der letzten Wochen können aber die Voraussetzungen für das notwendige politische Einvernehmen nicht schaffen. Die gewalttätigen Veränderungen dienen lediglich dem Zwecke, das echte Gepräge alter deutscher Siedlungen zu verwischen und ihnen den Anschein bodenständigen slowenischen Wesens zu geben und dadurch der Entscheidung der Friedenskonferenz hinsichtlich der national-politischen Grenzen vorzugreifen oder doch mindestens die Grundlage dieser Entscheidung zu verschieben. Nach all den entsetzlichen Opfern des Krieges muß unserem Volke ein weiteres Blutvergießen erspart bleiben. Die Antragsteller erwarten deshalb, daß der laute Ruf nach Gerechtigkeit in dieser schweren Zeit genügen wird, schon aus Gründen der Menschlichkeit ungesäumt Abhilfe zu bringen. Die Antragsteller verlangen daher Abhilfe gegen alle Eigenmächtigkeiten und Uebergriffe gegen die deutsche Bevölkerung des steirischen Unterlandes und erblicken in all den Vorgängen offenkundige Eingriffe nicht nur in ihre eigenen Rechte, sondern insbesondere auch in die Gebietshoheit der deutschösterreichischen Republik. Sie wenden sich daher auch an die deutschösterreichische Staatsregierung mit der dringenden Aufforderung, sich diesem entschiedenem Einspruche voll anzuschließen und aufs rascheste die Herstellung des alten Rechtszustandes im Verhandlungswege mit der jugoslawischen Regierung zu sichern. Sie fordern schließlich, daß über die Grenzfragen sowie zur Friedenskonferenz selbst im Hinblicke auf die nationalen und wirtschaftlichen Fragen der deutschen Bevölkerung in Untersteiermark ein von der steirischen Landesregierung bestimmter, in die tatsächlichen Verhältnisse genau eingeweihter Vertrauensmann zur beständigen Aufklärung der Unterhändler beigeordnet werde. Der deutschösterreichische Staatsrat wird ersucht, diese Kundgebung den Ententemächten zu übermitteln. — Der Dringlichkeitsantrag wurde einstimmig und unter Beifall angenommen.

Es wurde sodann in die Tagesordnung eingegangen. Die Landesversammlung erklärte einhellig ihre Zustimmung zu der während der ersten Landesversammlung von den gewählten Landesräten vorgenommene Wahl des Landeshauptmannes und seiner beiden Stellvertreter.

Die Preisgebungsfrage.

Nach Erledigung der kurzen Tagesordnung kam Abgeordneter Prisching auf eine Zeitungsmeldung zu sprechen, wonach Staatsrat Professor Dr. Waldner als Vertreter Kärntens dem Staatsrat den Antrag gestellt habe, daß der Staatsrat über die steiermärkische Landesregierung die Mißbilligung ausspreche, weil er Teile von Steiermark und Kärnten des eigenen Vorteiles willen rücksichtslos preisgibt, ohne sich mit den maßgebenden Faktoren ins Einvernehmen zu setzen. Abgeordneter Prischnig fragte den Landeshauptmann, ob die Landesregierung, beziehungsweise deren Bevollmächtigte, ohne Rücksichtnahme auf andere Kronländer mit der Regierung des südslawischen Staates über Landes- oder Reichsgrenzen Abmachungen getroffen und ob insbesondere Abmachungen in der Richtung getroffen werden, daß den Südslawen das Recht eingeräumt wird, deutsches Gebiet und deutsche Städte in Kärnten zu besetzen, um auf diese Weise die Südslawen von Steiermark abzuhalten. Der Anfragesteller bemerkte noch, daß er im Staatsrate seinem berechtigten Zweifel über die demselben vorgelegenen Meldungen in dieser Angelegenheit Ausdruck gegeben habe. Landeshauptmann Dr. v. Kaan beantwortete die Anfrage des Abgeordneten Prisching mit einem entschiedenen Nein (Beifall) und teilte mit, daß während seines Aufenthaltes in Wien die Wirtschaftskommissionen die Nachricht von den Gerüchten erhielten, wonach die slawischen Truppen des Generals Maister in Marburg militärische Bewegungen gegen rein deutsches Gebiet in Steiermark planen. Es wurde deshalb ein höherer Stabsoffizier des Grazer Militärkommandos beauftragt, mit General Maister über diese, die deutsche Bevölkerung so beunruhigenden Gerüchte in Marburg Rücksprache zu pflegen. Aber ohne hierzu eine Ermächtigung zu haben, unterschrieb dieser Stabsoffizier im Verlaufe der Unterredung mit General Maister eine von diesem vorgelegte Vereinbarung, welche die Besetzung deutscher Gebiete in Steiermark und Kärnten betraf. Der Stabsoffizier erklärte aber, die unterfertigte Vereinbarung nur als Vorschlag betrachtet zu haben. Als der betreffende Offizier dem Militärbevollmächtigten Bericht erstattete und dieser die große Ungeschicklichkeit des Offiziers erkannte, begaben sich sofort im Einvernehmen mit der Landesregierung der Militärbevollmächtigte Einspinner und Wirtschaftskommissär Dr. Eisler mit dem betreffenden Stabsoffizier nach Marburg, um diese ungültige Vereinbarung zu beseitigen. General Maister stimmte der Ungültigkeit der Vereinbarung sofort zu. Dr. v. Kaan betonte noch, er habe telephonisch dem Landeshauptmann Dr. Lemisch in Klagenfurt Aufklärung gegeben, welcher diese loyal zur Kenntnis nahm. Abgeordneter Prisching dankte für die Mitteilung, welche er im Staatsrate vorbringen wird. — Nächste Sitzung am 4. Dezember.

Amerikanische Verluste.

Insgesamt 262.727 Mann.

KB. **Washington**, 30. November. (Reuter.) General March teilt mit, daß die amerikanischen Verluste bis 23. November 262.727 Mann betragen, davon 58.473 Tote, 189.955 Verwundete und 14.230 Vermißte. General March sagte ferner, daß 175.000 Mann im Dezember aus Europa zurückberufen werden. Man glaubt, daß 300.000 Mann später monatlich abtransportiert werden können. Binnen kurzem werden 679.000 Mann in den Vereinigten Staaten entlassen werden.

Frankreich.

Englisch-französisches Bündnis.

KB. **Berlin**, 1. Dezember. Nach der „Vossischen Zeitung" berichtet „S'home Libre" von einem neuen englisch-französischen Bündnis. Die Meldung erregt bei den französischen Sozialisten Unzufriedenheit. „Populaire" fragt, welche Ziele der Vertrag verfolge und wie er mit Wilsons Erklärungen vereinbart sei. Das Volk habe ein Recht, darüber aufgeklärt zu werden. Der Vertreter der „Baseler Nachrichten" meldet, das französisch-englische Bündnis werde ein wichtiger Faktor in der internationalen Politik sein.

Verlangen der Stadt Paris.

KB. **Paris**, 3. Dezember. (Havas.) Der hiesige Gemeinderat hat eine Resolution angenommen, worin unter Bezugnahme darauf, daß Paris im Jahre 1870 den Deutschen einen Betrag von 200 Millionen Franks zahlen mußte, das Präsidium aufgefordert wird, Schritte zu unternehmen, um von Deutschland die Rückzahlung dieses Betrages zu erlangen. (Paris wurde als Festung belagert und mußte bei der Uebergabe Kontribution zahlen. Das ist etwas anderes! Die Schriftl.)

Italien.

Streiks und Zusammenstöße.

Innsbruck, 2. Dezember. Hier langen aus Oberitalien über die Schweiz Nachrichten ein von einer bedrohlichen Unruhe und Streiks, von blutigen Zusammenstößen zwischen Militär und Volk. Die Auflösung der italienischen Armee schreitet fort. Die Truppen sympathisieren mit den Streikenden. Die Ursache des Streiks ist keine wirtschaftliche, sondern hoch politische.

Italianisierung des anderen Adria-Ufers.

KB. **Rom**, 2. Dezember. „Dante Alighieri" hielt unter Teilnahme von Vertretern aus Dalmatien, Fiume und Görz eine Sitzung ab, in der einstimmig eine Tagesordnung angenommen wurde, in der von der Regierung verlangt wird, sie möge auf der Friedenskonferenz die Italianisierung des anderen Ufers der Adria kräftig unterstützen, um die Rückkehr von Fiume, Sebenico, Spalato und der anderen italienischen Städte zum Mutterlande zu erzielen. Es gelangte ferner ein Antrag zur Annahme, den nächsten Kongreß im April 1919 in Triest abzuhalten.

Rußland

Bolschewikenniederlage in Kuban.

KB. **Warschau**, 2. Dezember. Laut den Berichten der ukrainischen amtlichen Stellen wurden fünf bolschewikische Regimenter bei Urupa in Kuban (Kaukasus) gänzlich aufgerieben. Kubanische Truppen haben große Beute erobert. Dieser Sieg bedeutet nur die endgültige Liquidierung des Bolschewismus im Kubangebiete.

Deutsches Reich.

Zusammenstoß zwischen Frontsoldaten und einem A.- und S.-Rat.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Bochum, 2. Dezember. Auf dem Bahnhofe Wanne kam es zwischen der Bahnhofwache des Arbeiter- und Soldatenrates und dem aus dem Felde heimgekehrten Gar-

debataillon zu blutigen Zusammenstößen. Fronttruppen hatten den Posten niedergeschlagen. Es wurde ein Feuergefecht entwickelt. Die Frontsoldaten stürmten das Amtsgebäude und auch den Bahnhof, wobei ein neunjähriger Knabe getötet wurde.

Englische Truppen in Köln.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Köln, 3. Dezember. Hier sind gestern englische Truppen eingerückt. Die Soldaten- und Arbeiterräte wurden über Befehl des englischen Kommandanten zwangsweise aufgelöst.

Freigeleite von England.

KB. Berlin. 3. Dezember. Die deutsche Waffenstillstandskommission meldet aus Spaa: Die Entente hat unseren in Finnland befindlichen Truppen freies Geleite nach Deutschland zugesagt.

Ungarn.

Massenpensionierung von Generalen.

KB. Ofen-Pest, 2. Dezember. Das Amtsblatt veröffentlicht die Pensionierung von 122 Generalen, 6 Generalauditoren und 10 Generalstabsärzten. Unter den pensionierten Generalen befinden sich Feldmarschall Josef von Habsburg, bei dem das Amtsblatt bemerkt, daß er freiwillig auf seine Pensionsgebühren verzichtet habe, ferner Feldmarschall Franz Rohr, die Generalobersten Hazai und Hauer, General der Kavallerie Gaudernak, General der Infanterie Csanady, Feldzeugmeister Tamassy und General der Infanterie von Szurmay.

Vom tschechischen Staat.

Die Prager Exzesse.

KB. Prag, 2. Dezember. In der Art der Berichterstattung über die Vorkommnisse in Prag durch das tschechische Preßbüro ist das Bemühen zu erkennen, die Mißstimmung, die sich unter der tschechischen Bevölkerung gegen die tschechische Regierung bereits mehrfach geltend gemacht hat, auf ein anderes Gebiet abzulenken. (Das war in Prag immer so: Deutschenhetze, um von anderem abzulenken! Die Schriftl.)

KB. Prag, 2. Dezember. (Tschechoslowakisches B.) Die Tageszeitung „Bohemia" wurde amtlich auf acht Tage eingestellt. In Prag herrschte um Mitternacht Ruhe.

Der südslawische Staat.

Koroschetz in Laibach eingetroffen.

KB. Laibach, 2. Dezember. (Korrespondenz-Bureau Laibach.) Der Präsident des südslawischen Nationalrates, Anton Korošetz, ist heute auf der Rückreise von Paris hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe von einer großen Menschenmenge enthusiastisch empfangen.

Deutschösterreich.

Vom Staatsrate.

(Von unserem Wiener Vertreter.)

Wien, 2. Dezember. Beim Staatsrate sind zahlreiche Beschwerden eingelangt, worin deutsche Wähler, namentlich der Provinz, gegen die Listen Stellung nehmen, weil dieses dem Parteidiktat freien Lauf läßt. Die Wählerschaft will freie Listen, um ihre nicht genehmen Abgeordneten auszutauschen. Demgegenüber erklären die meisten Staatsräte, die freien Listen seien wegen der Zersplitterung augenblicklich unmöglich. Die Wähler müssen sich mit dem Programmwahlsystem erst vertraut machen. Die neugewählte Nationalversammlung, die ja ohnehin nur eine zweijährige Lebensdauer hat, wird eine definitive Liste schaffen.

Deutschwestungarn.

Die Vertreter der deutschen Gemeinden in den westungarischen Komitaten hielten gestern in Oedenburg eine Versammlung ab, in der sie einstimmig beschlossen, an die ungarische Regierung die Aufforderung zu richten, den Deutschen Westungarns in ihrem Siedlungsgebiete die volle Autonomie zu verschaffen und sie in einem Verwaltungsgebiete zu vereinigen, an dessen Spitze ein deutscher Volkskommissär stehen soll. Die Versammlung beschloß ferner die Einberufung einer deutschen Nationalversammlung für Westungarn zur Beratung über die Einrichtung der Selbstverwaltung und fordert die sofortige Aufhebung der Grenzsperre gegen Deutschösterreich.

Durchfuhrsvertrag mit dem jugoslawischen Staate.

KB. Laibach, 2. Dezember. (Korrespondenz-Bureau Laibach.) Zwischen der Nationalregierung in Laibach und Deutschösterreich wurde ein Vertrag abgeschlossen, daß die Nationalregierung in Laibach die Durchfuhr von Waren, welche in Ungarn oder Kroatien für Deutschösterreich angekauft werden oder auf der Strecke Luttenberg—Spielfeld befördert werden, nicht verhindern wird, und zwar gegen strenge Reziprozität, welche darin besteht, daß Deutschösterreich die Durchfuhr von Waren aus Böhmen, Polen oder aus dem ukrainischen Staate ins jugoslawische Gebiet zulassen wird.

Verleugnung der jüdischen Nation.

KB. Wien, 3. Dezember. Die Blätter veröffentlichen einen Aufruf der deutschösterreichischen israelitischen Union, worin die Judenschaft in Deutschösterreich sich zum Deutschtum bekennt und gegen die Bestimmung eines jüdischen Nationalrates Stellung nimmt.

Englische Truppen in Tirol.

KB. Innsbruck, 2. Dezember. Den hiesigen Blättern zufolge ist in Imst im Oberinntal eine Abteilung englischer Truppen eingetroffen.

Keine Besetzung Radkersburgs

KB. Graz, 30. November. (Infolge eines Mißverständnisses erst am 2. Dezember drahtlich bei uns in Marburg eingelangt.) Wie von dem Militärbevollmächtigten mitgeteilt wird, entspricht die vom „Slovenski Narod" gemeldete Besetzung der Stadt Radkersburg durch jugoslawische Truppen nicht den Tatsachen. Tatsache ist, daß ein Stabsoffizier beauftragt wurde, mit General Maister über scheinbar beabsichtigte Besetzungen durch Jugoslawen informativ zu verhandeln. Der Stabsoffizier hatte aber keine Ermächtigung, etwa einen diesbezüglichen Vertrag oder Vereinbarung mit General Maister zu schließen. Trotzdem legte aber General Maister einen Vertrag über die Besetzung verschiedener Punkte durch jugoslawische Truppen diesem Offizier zur Unterschrift vor. Auf die vom Stabsoffizier begehrte Ratifizierung durch die steiermärkische Landesregierung nahm jedoch Militärkommandant General Maister keine Rücksicht. Am Freitag, den 29. November, begaben sich der Wirtschaftskommissär Dr. Eisler und der Militärbevollmächtigte Abg. Einspinner im Auto zum General Maister nach Marburg, um die Aufhebung dieses ungültigen sogenannten Vertrages zu erwirken. Die vom General Maister geplante Absicht, Radkersburg durch südslawische Truppen zu besetzen, wurde durch dieses Einschreiten verhindert. General Maister verblieb nur dabei, zur Kontrolle über die von Radkersburg über Spielfeld zur Absendung gelangenden Frachtgüter in Radkersburg am Bahnhofe ein Wachdetachement zu halten, das mit der von der steirischen Landeseinkaufsstelle dort organisierten Wache die Verbindung aufrechterhalten soll. Es wurde im Protokoll festgelegt, daß diesem Wachdetachement ein Dienst in der Stadt Radkersburg nicht obliegt und daß die Verwaltung der Stadt nicht angetastet wird. Die Kontrolle ist dahin zu verstehen, daß von den aus rein slowenischen Gegenden stammenden Gütern nur solche zur Versendung gelangen, die mit einer Transportbewilligung versehen sind oder deren freie Ausfuhr überhaupt gestattet ist. Die Vertreter der steirischen Landesregierung, Abg. Einspinner und Dr. Eisler erklärten, einer Aenderung der militärischen Besetzungslinien seitens des Militärkommandos Marburg gegenüber dem Standpunkte vom 28. November absolut nicht zustimmen zu können. Ueber Kärnten wurde nicht verhandelt.

Italiens König in Fiume.

Maßregeln gegen Südslawen.

KB. Ofen-Pest, 3. Dezember. Der „Pester Lloyd" meldet aus Agram: Am Mittwoch, der 4. Dezember, wird König Viktor Emanuel in Fiume eintreffen. Aus diesem Anlasse hat der italienische Nationalrat in Fiume beschlossen, jene Elemente, die sich der italienischen Machtidee nicht fügen wollen, einfach zu entfernen. Gegen jene südslawischen Seekapitäne, welche nicht unter italienischer Flagge ausfahren wollen, über 300 an der Zahl, werden Maßregeln ergriffen.

Kurze Nachrichten.

Neuer Wiener Polizeipräsident. Der Staatsrat ernannte den Leiter der Wiener Polizeidirektion Hofrat Schober zum Polizeipräsidenten.

Großer, gefährlicher Brand in Wien. Wien, 2. Dezember. Heute früh wurde auf dem Gebäude des Arsenals ein Feuer entdeckt, und zwar in einem Objekte, in welchem große Ledervorräte aufbewahrt werden. Das Feuer ist wahrscheinlich schon im Laufe der Nacht ausgebrochen. Zur Zeit der Entdeckung hatte es bereits großen Umfang angenommen. Außer den Ledervorräten brennt noch ein Depot, in welchem große Massen Explosivkörper liegen.

Ernährungsfragen.

Kein steirisches Fleisch für Marburger Gastwirte. Der Gemeindewirtschaftsrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das billige steirische Fleisch, welches von dem behördlich aufgebrachten Vieh stammt, nur mehr zur Versorgung der Privatparteien zu verwenden. Eine Beteilung der Gastwirte findet nicht mehr statt. Da diese die Preise der Fleischspeisen ohnedies den kroatischen Fleischpreisen angepaßt haben, darf aus diesem Anlasse eine Erhöhung der Speisenpreise nicht eintreten.

Gewürzverkauf. In der städtischen Verkaufshalle wird Pfeffer, Paprika und Kümmel an Wiederverkäufer in beliebigen Mengen abgegeben.

Eier- und Bohnenverkauf. Donnerstag, den 5. Dezember, werden der städtischen Verkaufshalle Kalkeier verkauft. Anspruchsberechtigt sind nur solche Parteien, welche in der letzten Woche keine Eier bezogen haben. Preis 60 Heller per Stück. Ungarische Bohnen sind täglich in beliebigen Mengen um 5 Kronen per Liter zu beziehen.

Erster Marburger Wirtschaftsverband. Heute Mittwoch nachmittags 2 bis 4 Uhr Verkauf.

Mehl und Reis für Tirol. Aus Innsbruck, den 2. d., wurde uns gemeldet: Der Schweizer Bundesrat bewilligte Tirol 80 Waggon Mehl und 10 Waggon Reis aus eigenen Beständen. Für diesen Erfolg ist es bezeichnend, daß die Rückerstattung durch die Entente sichergestellt wurde.

Lebensmittel aus Südamerika. Wie der „Wiener Mittag" meldet, beabsichtigt Generalkonsul Leo Hirsch der südamerikanischen Republik Paraguay Schritte einzuleiten, um die Zufuhr von Gefrierfleisch, Tabak, Tee, Baumwolle usw. zu ermöglichen. Der Schlachtviehbestand Paraguays beträgt 10 Millionen Stück. Die Einfuhr käme wegen bestehender Blockade erst nach Friedensschluß in Betracht. Während des Krieges blieb Paraguay strenge neutral.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Spenden. Dem Knabenhorte sind folgende Spenden zugekommen: Herr Baron Emil Gödel-Lannoy, Gef. a. D., 200 K. Größere Naturalienspenden machten die Herren: Gustav Scherbaum, Felix Schmidl und eine ungenannt sein wollende Dame. Der Verwaltungsrat spricht diesen Gönnern der Anstalt den besten Dank aus.

Südbahnlinien dem Betriebsinspektorate Laibach unterstellt. Von zuständiger Seite erhielten wir nachstehende Verordnung der Nationalregierung SHS. in Laibach vom 2. Dezember 1918, Z. 20 f: „Wegen unhaltbarer politischer Zustände ordne ich an — ohne Präjudiz auf Erweiterung unseres Machtbereiches — daß ab heute, den 2. Dezember 1918, alle im politischen Machtbereich unseres Staates gelegenen Südbahnlinien, und zwar Loitsch inklusive Spielfeld und Luttenberg, Marburg-Hauptbahnhof inklusive Völkermarkt-Kühnsdorf und Eisenkappel, Pragerhof - Polstrau (Landesgrenze), sowie alle an diese Linien anschließenden Lokalbahnen dem neuerrichteten Betriebsinspektorate in Laibach unterstellt sind. Dr. Pestotnik m. p., Kommissär für das Verkehrswesen, Nationalregierung Laibach." — Ueber Verfügung der Laibacher Nationalregierung und durch Ernennung seitens der Generaldirektion in Wien wurde ich zum Vorstande des Betriebsinspektorates Laibach ernannt und übernehme hiermit die Leitung desselben. Andreas Brecko m. p., Inspektor.

Betriebseinstellung des Gaswerkes. Da der Vorrat an Gaskohle vollständig erschöpft ist und keine Aussicht besteht, daß Kohlen von Ostrau herannollen, so ist das Gaswerk nunmehr gezwungen, ab Donnerstag, 9 Uhr vormittags, den Betrieb schließen zu müssen. Zur Verhütung von Gefahren wird ersucht, die Hähne von den Gas-

---

Einer Mutter Liebe.

Roman von Jos. Schade-Haedicke.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

23. Fortsetzung.]

Bewundernd sah Christine zu ihm auf, und diese Bewunderung tat ihm wohl. Er hatte sich in seinen Sessel zurückgelehnt und ein Bein übers andere geschlagen. Das verhängte Licht traf gerade sein hager gewordenes Gesicht, in dem das fast viereckige Kinn so brutal wirkte, während die zusammengepreßten Lippen beinahe ganz verschwanden.

So sah ihn Lisa, als sie ahnungslos das Zimmer betrat. Sogleich fühlte sie, daß irgend etwas in der Luft lag, denn Christines Augen wichen scheu zur Seite, nachdem dieselben sie flüchtig mit einem triumphierenden Blick gestreift hatten. Dennoch blieb Lisa vollkommen gelassen.

„Habt ihr noch etwas Kaffee für mich? Ah, du hast ja bereits abräumen lassen, dann . . ."

Doch Christine war bereits an der Tür und klingelt. „Kaffee für die gnädige Frau!" befahl sie dem eintretenden Dienstmädchen.

Es herrschte tiefes Schweigen im Zimmer, bis das Mädchen mit dem Kaffee erschien, den sie vor Lisa niedersetzte. Diese dankte freundlich und trank dann mit sichtlichem Behagen.

Christine hatte sich wieder hingesetzt und nach ihrer Handarbeit gegriffen. Gespannt harrte sie der Dinge, die nun kommen würden.

„Nach dem Vorgang, dessen Zeugin du soeben zum Teil gewesen bist, wirst du dir wohl selbst sagen können, daß das nicht so weitergehen kann," ging der Landgerichtsrat denn auch kurz auf sein Ziel los.

Betroffen stellte Lisa die Tasse zurück und sah fragend von ihrem Manne zu Christine hinüber. Die strickte eifrig.

„Ich verstehe dich nicht," sagte Lisa erstaunt. Sie verstand im Augenblick wirklich nicht, was Erich meinte.

Der aber erwiderte schroff: „Stell dich nicht so unwissend und unschuldig! Das Kind wird unter deiner Erziehung in Grund und Boden verdorben und kurz und gut, ich verlange, daß der Junge von heute an nicht mehr als dein ausschließliches Eigentum betrachtet wird. Du und die Wärterin, Ihr übt beide keinen guten Einfluß auf Hänschen aus. Die Person wird entlassen und das Kind wird bis auf weiteres bei Christine schlafen, die sich auch seiner sonstigen Erziehung annehmen wird, soweit ich nicht dazu imstande bin, es selbst zu tun . . ."

Im ersten Moment vermochte Lisa überhaupt nicht zu denken; sie war wie betäubt. Das Kind wollte man ihr nehmen, das letzte, was man ihr überhaupt noch gelassen? Das war ja zum Lachen! Und sie lachte wirklich grell auf, wenn auch mit schneeweißen Lippen. „Du scherzest wohl," sagte sie, selbst kaum wissend, was sie sprach.

Das Gesicht Erichs hatte sich dunkelrot gefärbt. Aber noch hielt er an sich.

„Du solltest wissen, daß ich überhaupt nicht zu Scherzen neige und niemals ist mir weniger scherzhaft zumute gewesen, als in diesem Augenblick, wo ich erkannt habe, wie sehr ich mich in dir täuschte, welchen großen Fehler ich beging, als ich ausschließlich dir das Kind anvertraute."

Da aber fuhr Lisa auf wie eine gereizte Löwin. Das Muttergefühl in ihr war das, an was man nicht rühren durfte. Alles hatte sie sich gefallen lassen, eben um des Kindes willen, und nun wollte man ihr dieses rauben, es ihrer Feindin überliefern und ihr damit zugleich das nehmen, was einzig der treibende Grund gewesen, daß sie sich die Demütigungen im Hause des Gatten Jahre hindurch hatte gefallen lassen!

Sie war aufgesprungen und stand ihrem Gatten mit blitzenden Augen gegenüber. „Niemals wird das geschehen! Hänschen bleibt bei mir, ich bin seine Mutter. Ich habe ihn mit Schmerzen zur Welt gebracht und diese Schmerzen geben mir das erste, heiligste Anrecht auf mein Kind!"

„Spare dir deine theatralischen Worte! Ich habe dir meinen Willen kundgetan und du wirst wissen, daß ich gewohnt bin, denselben durchzusetzen."

Erichs Erregung schien vergangen. Er sprach in kaltem, fast schläfrigem Tone und hatte die Lider halb über die Augen gesenkt. Seine Hand war jetzt zur Faust geballt, fast so, als ob er etwas darin zerdrücke, was ihm im Wege war.

Lisa schrie auf vor Schrecken und Entsetzen. Sie hatte doch Gelegenheit genug gehabt, den stahlharten, brutalen Willen ihres Mannes kennen zu lernen, der sich weder durch Bitten noch Tränen erweichen ließ . .

Da legte sich Christine, die so lange schweigend dem Kampfe beigewohnt, ins Mittel. Sie sprach sanft und begütigend. „Aber ich bitte dich, Lisa, wie kannst du dich darum so aufregen! Was tut es denn, wenn Hänschen bei mir ist, anstatt bei dir? Du weißt doch, daß ich den Kleinen lieb habe und daß sowohl Erich als ich nur sein Bestes wollen. Du hast ihn wirklich ein wenig arg verwöhnt. Außerdem steht es dir doch frei, das Kind zu sehen, wann du willst . ."

Vielleicht hätte sie noch weiter gesprochen, aber Lisa hatte die drohend funkelnden Augen ihr zugewandt. „O, du heuchlerisches, falsches Geschöpf, du, die mich erniedrigt hat in meinem eigenen Hause, die mir alles raubte, alle Rechte, die mich meinem Mann entfremdete und mir nun auch noch das Letzte nehmen will, mein Kind! Wenn du wenigstens noch ehrlich wärest, mir zu sagen: „Ich hasse dich und ruhe nicht, bis ich dich vernichtet oder dich ganz klein, ganz erbärmlich gemacht habe," dann würde ich dich auch hassen, aber wenigstens könnte ich dich achten, so aber habe ich für dich nur Verachtung auf tiefstem Herzensgrunde, du mit deinem Hochmut auf deinen ererbten alten Namen! Ich weiß es ja, nie bin ich dir gut genug gewesen, aber das, was du jetzt beabsichtigst, setzt allem die Krone auf. Hüte dich, sage ich dir, hüte dich . . ."

Es hatte fast den Anschein, als ob sie, ihrer selbst nicht mehr mächtig, auf Christine eindringen wollte. Da erfaßte Erich, der sich, von ihr unbemerkt erhoben hatte, ihre Hand und riß sie mit rauher Gewalt zurück.

(Fortsetzung folgt.)

müssen sorgfältig zu schließen und so lange geschlossen zu halten, bis der Betrieb des Gaswerkes wieder eingesetzt. Durch diese Maßregeln werden auch alle Konsumenten betroffen, welche elektrisches Licht oder Kraft aus der städtischen Zentrale haben, weshalb auch diese um eine entsprechende Ersatzbeleuchtung Sorge tragen müssen.

Die Stadtvertretung Pettau aufgelöst. Aus Pettau, 2. d., meldet das Laibacher K.-B.: Heute nachmittags wurde die Stadtvertretung in Pettau im Namen der südslawischen Nationalregierung aufgelöst und Advokat Dr. Jurtela zum Gerenten bestellt. Bürgermeisterstellvertreter Steudte protestierte gegen die Auflösung und erklärte, er ergebe sich nur der Gewalt. Darauf gab der Vertreter der Nationalregierung bekannt, daß er den Auftrag habe, die Verfügung der Regierung allenfalls auch mit Gewalt durchzusetzen. Auf diese Erklärung hin übergab der Bürgermeister die Geschäfte dem Gerenten Dr. Jurtela.

Entfernung deutscher Militärspitalsfunktionäre. Der hiesige slowenische Arzt Herr Dr. Karl Ipavic, der zum Kommandanten des Reservespitals 1 ernannt wurde, hat bisher den dort wirkenden Garnisonschefarzt Dr. Bergmann, ferner den Hauptmann Herrn Dr. Röbl, den Apotheker Herrn Kautetzky und noch einige andere Herren von ihren Aemtern enthoben.

Ständchen. Montag abends, als dem Vorabe der Eröffnung der deutschen Parallelklassen des Marburger Gymnasiums brachten die deutschen Obergymnasiasten dem Leiter dieser Klassen, Professor Knapp ein Ständchen dar, dem auch viele Vorübergehende lauschten.

Zugsverkehr Ehrenhausen—Graz. Aus Graz wird uns drahtlich gemeldet: Infolge des Eisenbahnerstreiks in Marburg verkehren die von Graz-Hauptbahnhof abgehenden Personenzüge nur bis Ehrenhausen. Personenzüge werden in Graz abgelassen: um 8 Uhr früh, 10 Uhr 25 Minuten vormittags, 4 Uhr 25 Minuten nachmittags. Von Ehrenhausen nach Graz verkehren täglich vier Züge, die in Graz um halb 8 Uhr früh, 11 Uhr vormittags, 3 Uhr 15 Minuten nachmittags und 11 Uhr nachts eintreffen. Der Zugsverkehr von Graz-Hauptbahnhof gegen Norden ist vom Streik nicht berührt.

Zum Ausstand der Eisenbahner. In Marburg finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen der südslawischen Regierung und den streikenden Eisenbahnern wegen Beilegung des Ausstandes statt.

Von der Südbahnwerkstätte und dem Heizhause. Wir erhielten von einer hiesigen Stelle folgende Mitteilung zur Veröffentlichung: Die Maschinendirektion der Südbahn in Wien hat mit Z. 19979 Herrn Inspektor Slavatschek als Leiter der hiesigen Werkstätte und Herrn Inspektor Pizek als Leiter des hiesigen Heizhauses wegen Streik enthoben. Der vorläufig vom Betriebsinspektorat in Laibach bestellte technische Leiter der Werkstätte, Ing. Anton Sapot, verfügte, daß sich sämtliche Bedienstete und Arbeiter der Werkstätte morgen den 4. Dezember um 7 Uhr früh auf ihren alten Dienstposten einzufinden haben.

Vom Lebensmittelmagazin der Südbahn. Wir erhalten von zuständiger Stelle nachstehende Mitteilung: Die Kreishauptmannschaft Marburg hat verfügt, daß das Lebensmittelmagazin Marburg an die Streikenden nur die Lebensmittelquote, wie sie für die Zivilbevölkerung der Stadt Marburg bestimmt ist, verabfolgen darf. Den Arbeitenden gebührt die volle Eisenbahnerlebensmittelquote. Die Arbeitenden bekommen bei ihren Dienststellen die notwendigen Bestätigungen.

Brand des Pettauer Militärverpflegsmagazines. Am 2. d. um halb 7 Uhr abends brach im Militärverpflegsmagazine in Pettau Feuer aus. Dem Feuer fiel die Autogarage zum Opfer, sowie größere Vorräte von Heu. Zwei Lastautomobile explodierten. Die übrigen Automobile, sechs an der Zahl, konnten gerettet werden. Der Hauptteil des eigentlichen Verpflegsmagazines blieb von den Flammen verschont. Um 8 Uhr abends war der Brand gelöscht. Über die Ursache des Feuers ist noch nichts bekannt. Man vermutet Sabotage.

Diebstähle in der Bahnhofgastwirtschaft. Aloisia Tauscher, 32 Jahre alt, aus Graz, und Katharina Krivec, 40 Jahre alt, aus St. Martin bei Windisch[illegible] haben in verschiedenen Anwesen ihrem Dienstgeber, dem Hauptbahnhofrestaurateur Franz Stickler Wäsche und Lebensmittel im Werte von ungefähr 200 K. und dem bei Stickler bediensteten Zahlkellner Johann Bleidl mehrere hundert Kronen Bargeld entwendet. Beide wurden am 2. d. von der Sicherheitswache verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Lebensgefährlicher Sturz. In der Nacht zum Dienstag stürzte ein dem Bahnhofkommando in Marburg zugeteilter jugoslawischer Soldat im Gasthause zum goldenen Lamm vom 1. Stockwerk in den Hof und zog sich eine derartige Kopfverletzung zu, daß er mit dem Rettungswagen in das Krankenhaus überführt werden mußte. Er wollte nämlich, da er keinen Torschlüssel bei sich hatte, über den Zaun auf den Gang klettern und fiel dabei herunter.

Räuberbanden im Unterlande. Sieben bewaffnete Männer drangen in das Geschäft des Kaufmannes Franz Ogrisek in Hl. Kreuz bei Rogitsch ein und raubten das ganze Geschäft aus. Sie machten eine namhafte Beute. Die Hausleute wagten keinen Widerstand zu leisten, da ihnen die Räuber drohten, sie zu ermorden, falls sie den geringsten Widerstand zu leisten versuchten. Der Gendarmerie gelang es, die Räuber an das Kreisgericht Cilli einzuliefern, u. zw. Simon Murko, Peter Micer, Johann Nibic, Johann Skrabel, Johann Gobec und Michael Halusan, sämtliche Soldaten, die von der Front zurückgekommen sind. — Zur Nachtzeit stürmten in das Geschäft der Handelsfrau Maria Presker in Reichenburg 20 bis 30 bewaffnete Männer (Anführer Karl Kosole), räumten das ganze Geschäft aus, zerschlugen sämtliche Einrichtung und Fensterscheiben und zogen dann ab. Die Bevölkerung von Reichenburg lebt in größter Furcht und Aufregung, so daß man sich gar nicht getraut schlafen zu gehen, zumal in der Umgebung sich ähnliche Fälle abgespielt haben. Räuberische Ueberfälle sind auf dem flachen Lande an der Tagesordnung. Wie weit die Unsicherheit gediehen ist, kennzeichnet folgender Fall: Ein Bauer, der mit einem Ochsengespann in den Markt fahren wollte, wurde bei hellichtem Tage vor dem Markte von Burschen mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, seine Ochsen auszuspannen, welche die Räuber dann davontrieben.

Frecher Einbruch am hellen Tage. Aus der Privatwohnung des Gastwirtes Herrn Johann Holzknecht in der Viktringhofgasse 16 wurde am Vormittag des 1. Dezember ein äußerst frecher Diebstahl verübt. Von einem Nebenzimmer, das ein Feldwebel (Wachtmeister) für einen Tag mietete, wurde die Türe, die zur Wohnung Holzknechts führt und nur mit einem Kasten verstellt war, mit einem Nachschlüssel aufgesperrt, worauf der Einbrecher in die Schlafwohnung eindrang. Aus dem Wäschekasten wurde verschiedene Damenwäsche und Leintücher, gemärkt mit R. H. und J. H., ferners aus dem Schubladekasten ein goldenes, rundgliedriges Halskettchen mit einer viereckigen glatten Goldplatte mit einem Diamant und eine goldene Damenuhrkette sowie zwei goldene Ohrgehänge mit je einem Brillanten gestohlen. Auch ein Pelzrock wurde mitgenommen, so daß sich der Wert des gestohlenen Gutes auf ungefähr 15.000 Kronen beläuft. Der des Diebstahles verdächtige Feldwebel, der um dreiviertel 10 Uhr vormittags das Fremdenzimmer mietete und bereits um 11 Uhr verschwunden war, trug einen mit weißem Pelz gefütterten Dragonerüberrock, hatte gelbe Egalisierung, war mehr klein, blond, untersetzt, hatte kleinen Schnurrbart und trug einen gelbbraunen Lederkoffer mit sich. Vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände wird gewarnt. Beigefügt sei, daß der Herrenpelzrock aus braunem Stoffe besteht, das Pelzfutter schwarz und der Pelzkragen breit und braun ist. Der Feldwebel soll letzten Freitag und Samstag im Gasthofe „Zur alten Bierquelle" genächtigt haben.

„Schutzengelapotheke", Tegetthoffstraße 33, und **Stadtapotheke „zum Adler",** Hauptplatz Nr. 12, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Die Pläne Wilsons.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Haag, 3. Dezember. Washingtoner Meldungen zufolge steht es ziemlich fest, daß Wilson seinen Plan zur Gründung eines Staatenbundes der internationalen Seemächte auszuführen versuchen wird. Sämtliche Kriegsschiffe Deutschlands sollen Polizeiflotten bilden. Zweiter Punkt: Völkerbund und freie See. In diesem Fragenkomplex wird zu entscheiden sein, was mit Kaiser Wilhelm zu geschehen hat. Lloyd George und Clemenceau verlangen unbedingt Bestrafung (!) des Exkaisers. Wilson ist versöhnlicher gesinnt. Er wünscht keinerlei Anlaß, die monarchistischen Elemente Deutschlands zu beleidigen und gegen eine neue Macht zu reizieren. Wilson wird alles tun, um den Boykott Deutschlands in wirtschaftlichen Fragen zu verhindern.

Kämpfe in Ostgalizien.

Zwischen Polen und Ukrainern.

KB. Warschau, 2. Dezember. Bericht des Generalstabes vom 1. Dezember: In Ostgalizien sind hartnäckige Kämpfe im Gange. Rawaruska wurde von Ukrainern mit überwiegenden Kräften am 29. November abends und am 30. November früh angegriffen. Wiederholte Anstürme wurden abgewiesen, wobei der Gegner blutige Verluste erlitt, während die unseringen nicht zu hoch waren. Eine Gruppe unserer Streitkräfte hat Kamionka-Starabis genommen. Eine andere Gruppe hat nach hartnäckigen Kämpfen ein ukrainisches Bataillon samt Artillerie auf Dawidowo zurückgeworfen. In der Gegend von Chirowo werden Kämpfe mit überwiegenden ukrainischen Kräften geführt. Unter dem Drucke überwältigender Kräfte wurde von unseren Abteilungen Phelsztyn geräumt. Die ukrainischen Angriffe auf Tirow wurden nach blutigen Kämpfen abgewiesen.

Der russische Wirrwar.

Wünsche der Entente-Imperialisten.

Genf, 3. Dezember. (Korr.-Rundschau.) Großes Aufsehen erregen die Enthüllungen innerhalb der Entente über das bolschewistische Problem in Großrußland. Der Führer der französischen Linkssozialisten Longuet erklärte auf die Aufforderung zur Intervention gegen die Bolschewiken Großrußlands; der französischen Bourgeoisie sei eine solche Lösung angenehm. Man sei im reinen darüber, daß französische und englische Agenten den Wirrwarr in Rußland provoziert hätten, um den imperialistischen Gelüsten der Entente einen Vorwand zu schaffen. Dies beweise, das vom Korrespondenten des „Figaro" in Rußland beigebrachte Material.

Getreide für Europa.

Kopenhagen, 3. Dezember. (Korr. Rundschau.) Aus London wird bestätigt, daß der Dampfer „Exion" mit 440 500 Getreidepackungen für Europa von Baltimore aus in See gegangen sei.

Ungarns Zerstückelung.

Tschechisch-rumänisch-serbischer Einmarsch.

KB. Ofen-Pest, 3. Dezember. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgenden Bericht über die Anwesenheit der fremden Truppen auf dem Gebiete Ungarns: Tschechen: Zwischen Marchegg und Deven Ujvalu griffen die tschechischen Abteilungen die Marchbrücke sowie das in der Nähe von Deven Ujvolu befindliche Bahnwächterhaus an. Unsere Wächter schlugen sie aber nach kurzem Kampfe zurück. In der Umgebung von Galocz ist die Lage unverändert. Aus der Richtung von Trenczin-Ban wird das Vordringen der Tschechen gemeldet. — Rumänen: Vorgeschobene rumänische Abteilungen begannen auch am Borgoabschnitte vorzudringen. Im Marostale befindliche Streitkräfte nähern sich Maros-Vasarhely. Vom Szemerepaß aus rücken die Rumänen vor. Kleinere Abteilungen erreichten Brassó. — Serben: Becs-Barat (zwischen Becs und Bataszek) wurde von einer serbischen Kompagnie besetzt. Im übrigen ist die Lage unverändert.

Die Juden in Polen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Zürich, 3. Dezember. Die Vorgänge in Polen haben nach eingelangten französischen Stimmen dazu geführt, daß die Entente die Hilferufe des durch die letzten Ausschreitungen gegen die Juden nicht ungehört gelassen hat.

Unterjochung der Türkei.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Zürich, 3. Dezember. Stefani meldet: Die Entente will Kommissäre zur Wahrung der Ententeautorität in der Türkei ernennen. Italien habe einen solchen in der Person des Conte Sforza entsendet.

Erzwungenes Auslieferungsbegehren.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 3. Dezember. Hier verlautet, daß die neue türkische Regierung die Auslieferung besonders Envers und Talaad-Beys verlangt.

Kino.

Marburger Bioskop bringt heute ein großartiges Programm: „Der Ring des Unbekannten", Drama in vier Akten, dargestellt von den erstklassigsten Filmdarstellern. Vorstellungen bis auf Widerruf täglich um halb 6 und 7 Uhr abends. — Samstag, den 7., gelangt das größte und beste Dschungel-Drama der Welt „Die Welt der Bestien" zur Vorführung. Sonntag beginnen die Vorstellungen um 2, 4, halb 6 und 7 Uhr abends.

Eingesendet.

Privat-Lehranstalt Legat in Marburg a. Drau. Am 2. Dezember d. J. beginnen neue Kurse für **Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Rechnen** in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen **Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache.** Prospekt frei, **Privat-Lehranstalt Legat,** Marburg, Viktringhofgasse 17, 1. Stock. 13714

Slowenischer Sprachkurs in Marburg. Am 4. Dezember beginnt an der **Privat-Lehranstalt Legat** ein neuer Anfängerkurs zur Erlernung der slowenischen Sprache. Anmeldungen: **Privat-Lehranstalt Legat, Viktringhofgasse 17, 1. Stock.**

Dipl. **Tierarzt Richard Heumeyer** hat seine Praxis in Marburg eröffnet und empfiehlt sich als behandelnder Arzt bei sämtlichen Erkrankungen der Haustiere. Marburg, **Hauptplatz 2. 2. Stock, Ordination von 9—10 und 2—3 Uhr.**

Verstorbene in Marburg:

25. November. Gollich Theresia, Private, 82 Jahre, Tegetthoffstraße.

Die Unterzeichneten geben tiefbetrübt Nachricht von dem Hinscheiden der innigstgeliebten, herzensguten Gattin, aufopfernden Mutter, anhänglichen Tochter, treuen Schwester, bezw. Schwägerin, der Frau

Mitzi Schatz, geb. Novak

welche nach einem ganz dem Wohle der Familie gewidmeten Leben am 2. Dezember 1918 um 12 Uhr mittags nach langem, schwerem, mit Engelsgeduld ertragenem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im schönsten Alter von 37 Jahren sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle der allzufrüh Dahingeschiedenen wird Mittwoch, am 4. Dezember um 3 Uhr nachmittags im Sterbehause feierlich eingesegnet und sodann in der Familiengruft in St. Lorenzen beigesetzt.

Das feierliche Requiem wird Donnerstag um 7 Uhr früh in der hiesigen Pfarrkirche abgehalten.

St. Lorenzen ob Marburg, am 2. Dezember 1918.

Josef Schatz, Lehrer, Gatte. Pepi, Steff, Theo, Frieda, Erwin, Kuno, Rudolf, Mitzerl, Laiserl, Hilbert, Gustaw, Karl, Kinder. Maria Novak, geb. Kurmann, Mutter. Franz, Hermann, Jakob, Pepi, Anwert, Brüder. Mariane Novak, geb. Nack, Lini Novak, geb. Weinberger, Josefine Novak, geb. Hutmayer, Schwägerinnen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Leintücher zu verkaufen, womöglich gegen teilweisen Lebensmittel-Umtausch. Wo, sagt die Bw.

2 Betten, 1 Kasten, weich, und ein graues Umhängetuch gegen Mais und Fett abzugeben. Anzufragen Kärntnerstraße 63. 14267

Kasperl gegen Lebensmittel oder Geld umzutauschen. Kaiserstraße 5, parterre rechts. 14317

Hübscher reinwollener **Mantel** für 12jähr. Knaben, Herrenschuhe 40 und 42 gegen Fett u. Polentagrieß umzutauschen. Dortselbst auch Schlittschuhe Nr. 25 und 26 zu verkaufen. Langerg. 11, 1. St.

Gemischtwarenhandlung wird abzulösen gesucht. Anträge unter „Gemischtwarenhandlung" an die Verw. 14341

Nachhilfe aus allen Gegenständen für Volks- und Bürgerschule erteilt Lehramtskandidat. Anträge unter „Garantierter Erfolg" an die Verw. 14403

Tschechischer Unterricht gesucht. Anträge unter „Tschechisch" an die Verw. 14393

Kinderwagen für Lebensmittel umzutauschen. Anzufragen Allerheiligengasse 8, 1. St. 14379

Chiffon ist einzutauschen gegen Zucker und Mehl. Schillerstraße 13, 2. Stock, links. 14381

Violinunterricht erteilt wieder Lehrer Hans Hollmann, Schillerstraße 2, 2. Stock (Realschule). Anmeldungen von 4 bis 6 Uhr nachmittags. 14364

Student sucht bei guter Familie Kostplatz, teils Bezahlung, teils Lebensmittelzustellung. Anzufragen in der Verwaltung. 14366

Kocher- und **Schreibarbeiten** ins Haus gesucht. Anträge an die Verw. unt. „rot-weiß-rot". 14373

Realitäten

Schöner **Besitz**, Haus mit 3 Zimmer und Zugehör, 6 Joch Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Wagendorf 70, St. Veit am B.

Wein- und Obstgarten, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 24237

Villa, bestehend aus vier Wohnungen, schönem, großen Garten und Stallungen zu verkaufen. Anzufragen Paula Harter, Brunndorf, Bezirksstraße 17. 14318

Haus samt Garten, Stadtnähe, zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 11. 14223

Suche ein **kleines Haus** in der Stadt oder eine kleine Wirtschaft in der Nähe Marburgs zu kaufen. Anfr. in Verw. 14326

Familienhaus mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Schweinestallungen, großem Garten, Obstbäumen u. Weinhecken, im Stadtgebiete günstig zu verkaufen. Anf. aus Gefälligkeit bei der Trafikantin Greisdorfer am Domplatz. 14374

Kleines **Haus** in der Stadt mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kleines Haus" an die Verw. 14382

Kleines **Zinshaus** und Garten ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfr. in Verw. 14389

Baracke mit Geschäftseinrichtung und Warenablöse zirka 6—8000 Kronen auf sehr gutem Posten zu verpachten oder zu verkaufen. Briefe unter Chiffre „Baracke" an die Verw. 14395

Zu kaufen gesucht

Puppenwagerl zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Puppenwagerl" an die Verw. 14356

Einspännerwagerl mit Dach oder ohne Dach zu kaufen gesucht. Anträge an Ludwig Pez, Brunndorf 14252

Altertümer, solche Gold- und Silbersammlungen, Kriegsbilder zu kaufen gesucht. Anfr. in Bw. 14333

Gut erhaltenes **Schaukelpferd** wäre zu kaufen gesucht oder gegen Lebensmittel umzutauschen: Fr. Dobrossla, Maria-Rast. 14384

Fässer zu kaufen gesucht. Anfr. 14414

Gut erhaltene **Sessel** zu kaufen gesucht. Ant. Fränzl, Pößnitzhofen.

Zu verkaufen

2 große **Brillantringe**, 1800 K. und 1650 K., Gelegenheitskauf unter der Hand, sind im Schaufenster A. Kiffmann, Tegetthoffstraße 27, ausgestellt. 14347

Schöner **Brennabor-Kinderliegewagen** zu verkaufen. Mellingerstraße 57. 14354

Linoleum, Friedensware, unbenützt, für Speisezimmer, 4 ½ Mt. lang, 2 Mt. breit, ist gegen Lebensmittel einzutauschen oder zu verkaufen. Anfr. Bw. 14358

Tischlerwerkzeug samt Hobelbank, sowie harte Bretter sind zu verkaufen. Bezirksstraße Nr. 1, Brunndorf. 14356

Kinder-Sitz- und Liegewagen zu verkaufen. Anfr. Grenzgasse 12, Pobersch. 14394

Ueber 600 Liter frischgebrannten **Zwetschken-Sliwowitz** zu verkaufen. Reflektanten wollen Offerte unter „franko Marburg" in der Verw. hinterlegen. 14329

Grune, imprägnierte, wasserdichte **Plachen** zu verkaufen. Burgplatz 1, 1. Stock, Gang. 14330

8 Stück **Schreibmaschinen**, verschiedene Typen sind zu verkaufen. Anzufragen bei Anton Kiffmann, Marburg, Domplatz 11. 14348

Neue schwarze **Schoß** um 400 K. zu verkaufen. Nagystraße 16, 2. Stock, Tür 6. 14309

Wunderschöner, ganz neuer **Damenstoffmantel**, hochmodern, zu verkaufen. Zu besichtigen von 9 bis 12 und von halb 3 bis 5. Anzufragen in Verw. 14282

Eisenbahn mit Dampfbetrieb, sehr schön. Laterna Magika, Vogelkäfig, Bilder in Rahmen, Badewanne aus Zinkblech, neu, weiße Halbschuhe aus Leder wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 14327

Wein- und Apfelmost von 60 Liter aufwärts sind zu verkaufen. Wienergraben 175. 14238

Puppenbett, Bilderbuch, Steinbaukasten, 4 Meter Seide für Bluse zu verkaufen. Kaiserstraße 4, Tür 2. 14229

Schöner ausgeklaubter **Zwiebel** per Kilo K. 1.20 zu haben bei Rudolf Ehrenreich, Marieng 27.

Brillantring und 1 Paar große Filzschuhe, für Fiaker oder Markthändler geeignet, zu verkaufen. Anfrage Verw 14359

„Altesse"-**Zigarettenhülsen** 2, im großen und kleinen, Gemischtwarenhandlung Franz Josefstraße Nr 5. 14357

Ferkel, 4 Monate alt, sofort zu verkaufen. Anfr. Bw. 14125

Weiße **Rüben**, fuhrenweise, sowie Speisemöhren, von 100 Kg. aufwärts, zu haben. Anfragen Domplatz 2. 13952

Ein prachtvoller **Damenpelzmantel** ist zu verkaufen. Draugasse 1, 3. Stock, rechts. 14421

Wegen Abreise sind zu verkaufen: Gaslampen, Herrenhüte, Krawatten, Anzüge, Spazierstöcke, Herrenschirm, handgemalte Oelbilder, Briefumschläge, Noten, Notenständer, Luster, Herrenwollsocken, ein schöner, reintassiger Pinscher und verschiedenes. Domgasse 1, 3 Stock, rechts. 14422

Seidenstoffe, 2 Blusen, Damenhemden, Bettvorleger und verschiedenes zu verkaufen. Herrengasse 52, 2. Stock, links. 14407

Damenwintermantel, Herren- und Damenschuhe zu verkaufen, sowie Knabenlederhose. Anfrage in Verwaltung. 14378

Schöner, schwarzer **Winterrock** zu verkaufen. Anfr. Bw. 14365

Angeblich neue **Damenschuhe** Nr. 39 (Friedensware) um 240 K. zu verkaufen. Erzherzog Eugenstraße 5, 2. Stock, Tür 16. 14391

Damen-Battisttaschentücher, für Weihnachtsgeschenk geeignet, zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung. 14387

Eiskasten, eintürig, komplett, neuwertig, 450 K., zu verkaufen. Anzufragen Tischlerei Göttlich, Kärntnerstraße. 14404

Schöne **Hängelampe** mit Zugehör zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung. 14417

Bretter, gebraucht, größere Partie, zu verkaufen. Anzufragen Domplatz 2. 14413

Zither zu verkaufen. Nagystraße 13, 1. Stock, links. 14412

Geige, alt, mit Kasten zu verkaufen. Anzufragen Nagystraße 13, 1. Stock, links. 14411

Fässer, von 28—340 Liter, zu verkaufen. Domplatz 2. 14415

Aepfel, von 20 Kg. aufwärts, zu haben. Domplatz 2. 14416

Plateauwagen, leichten Zug, Transportkisten, echte Firniß-Lacke, Glaspapier, Leim, preiswert abzugeben. Anzufragen Tischlerei Göttlich, Kärntnerstraße. 14406

Waschkasten, hart, Spiegel, Karrara-Marmor zu verkaufen. Anzufragen Tischlerei Göttlich, Kärntnerstraße 14405

Schönes, braunes **Kostüm** zu verkaufen. Schillerstr. 25. 14409

Klavier, überbraucht, zu verkaufen. Anfrage Verw. 14400

Weihnachtsgeschenk: „Mein Vaterland, mein Oesterreich", neu, (nunmehr geschichtlich), zwei reichillustrierte Prachtbände, 100 K. Schmiderergasse 10, 1. Stock, Tür 5. 14396

Gitterbett zu verkaufen. Ueberfuhrstraße 47. 14375

Schöner, dunkel politierter **Kasten** zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 44, 2. Stock. 14376

Stutzflügel (Kutschera), Bronze-Luster mit Glasprismen, schöner, großer Konsolspiegel, Hängelampe u. a., alles noch fast neu, zu verkaufen. Adresse Verw. 14394

Prachtvolles **Oelgemälde** (Madonna), sowie 2 Biedermeiergemälde auf Eisen zu verkaufen. Zu besichtigen im Panorama Burgplatz. 14367

Warme **Herrenwäsche** und Kleider zu spottbilligen Preisen zu verkaufen. Gründelg. 3. 14368

Zwei elegante **Abendkleider**, auch für die Bühne geeignet, sind preiswert zu verkaufen. Dortselbst ist auch ein Kindersportwagerl und ein verstellbarer Kindersessel zu verkaufen. Mühlgasse 5, I. 14372

Mauerziegel zu verkaufen, sowie Lastenfuhren werden übernommen bei Alois Pekkar, Maurermeister, Kartschowin 152. 14371

Ein schwarzes **Damenkostüm**, Ueberjacke, schwarze Schoß, lila Winterhut, Herrenstiefel Nr. 40, schwarze Damenschnürschuhe, Seidenüberjacke, rote Korallenhalskette, als Weihnachtsgeschenk geeignet, billig zu verkaufen. Anzufragen in Verwaltung. 14420

Guterhaltene schwarze **Winterjacke** zu verkaufen bei Pelikan, Herrengasse 25. 14419

Zu vermieten

1 Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Anzufr. Luthergasse 9, im Geschäft. 14276

Möbl. Zimmer und ein leeres Zimmer und Küche zu vermieten. Anfr. Burggasse 22, 2. St. links.

Zimmerherren werden in ganze Verpflegung genommen. Anfrage Bergstraße 20. 11377

Sparherdzimmer an alleinstehende Person sofort zu vermieten. Neudorf, Augasse 3. 14388

Schönes sonniges **Zimmer** für nur stabilen Herrn sogleich zu vermieten. Schillerstraße 6, parterre rechts. 14386

Zu mieten gesucht

Kleineres **Geschäftslokal** im Innern der Stadt wird zu mieten gesucht. Anträge an Gröger, Maschinstrickerei, Schulgasse 4. 14164

Unmöbl. Zimmer mit separat. Eingang zu mieten gesucht. Adr. abzugeben unt. „Zimmer" an Bw.

Schön möbl. separiertes **Zimmer** in der Nagystraße zu mieten gesucht. Anträge zu richten an die Verw. unter „Separiert". 14423

Stellengesuche

Absolvierter **Weinbauschüler** mit dreijähriger Praxis, beider Landessprachen mächtig, wünscht als Schaffer bei einer Herrschaft unterzukommen. Anträge unter „Oekonomie" a. d. Bw. 14211

Jüngere Frau wünscht Hausmeisterposten. Adressen erbeten an die Verw. 14384

Offene Stellen

Mehrere **Schuhmacher** werden aufgenommen. Burgg. 20. 13036

Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse. 10411

Modistin, im Verkaufe bewandert, womöglich deutsch und slowenisch sprechend, findet dauernden Jahresposten. Eintritt sofort. Vorzustellen bei Anna Hobacher, Tegetthoffstraße 11. 14360

Bedienerin wird gesucht für 5 Stunden täglich, Anfrage Herrengasse 46, 3. Stock, Tür 10.

Verläßliche **Zeitungsträgerin** oder -Träger für die innere Stadt sucht Papierhaus A. Platzer.

Ein **Hausdiener** u. ein **Heizer** werden im Allgem. Krankenhause in Marburg sogleich aufgenommen.

Bedienerin gesucht. Bankalarigasse 6, 1. Stock. 14390

Verloren-Gefunden

Samstag abends 5—6 Uhr in der Kaiserstraße braune Knabenpelzkappe verloren. Abzugeben Schillerstraße 12, 2. Stock bei B. Oswatitsch. 14380

Korrespondenz

Lehrer, 25 Jahre alt, mittelgr. und kräftig, von unverwüstlicher Gesundheit, schwarz, 4 Jahre in der Front gewesen, ein sogenannt. „Grober Michel", dabei aber ehrlich und aufrichtig, voll Lebens- und Schaffensfreude, ohne Vermögen, sucht unschuldig Mädchen zwischen 16 und 20 Jahren, blond, schlank, treu und noch nicht vom Kriegsegoismus behaftet, gute Zähne, gesund und lebensfroh, vermögenslos, musikalisch, deutsche Muttersprache, zwecks Ehe kennen zu lernen. Anträge mit Bild unter „Netblos" an die Bw. 14398

Hasenfelle und Schweinshäute
zahlt am besten 13025
Th. Braun
Kärntnerstraße 13,

Kutscher
gesucht. **Elektrizitätswerk Faal** a. d. K.-B. 14336

Fußbodenwachspasta,
Wirtschaftskaffee
Vanillinzucker
Suppenwürze
Lederfette
Wagenfette
Küchengewürze
bei 1408
F. Hartinger

Schuhmachergeschäft
des **Wenzel Görlich**, Kärntnerstraße 34 zu verkaufen.

Junger Bursche
der gut kochen kann und die Konditorei durch 4 Jahre ausgelernt hat, sucht Posten. **Alois Galle**, Brunndorf, Pickererstraße 5.

Geschäftsanzeige.
Erlaube mir bekanntzugeben, daß ich das **Gasthaus** in der
6 Bankalarigasse 6
übernommen habe. 14410
Für gute Küche und gute Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet höflichst ein
Marie Jurlič

Marburger Stadtkino am Domplatz
Direktion G. Siege.
3 Tage! Heute bis einschl. Freitag 3 Tage!
Das vierte Gebot.
Volksdrama von Ludw. Anzengruber.
Aufnahmen vom Brenner.

Marburger Bioskoptheater.
Tegetthoffstrasse.
Mittwoch den 4. bis 6. Dezember 1918
Der Ring des Unbekannten
Drama in 4 Akten, nebst anderen Lichtbildern.
Vom 7. bis 13. Dezember
Das größte Dschungeldrama der Welt!
Die Welt der Bestien. Drama in sechs Abteilungen.

Bonbons
in Dosen und Kartons
feinste Ware, Malz, Rocks-Drops, Pfefferminzen für
Nikolo und Weihnachten
vom Karton aufwärts sofort zu haben im
Kommissionsgeschäfte Marburg
Viktringhofgasse 24.

Nur noch 7 Tage Zeit!
zum Bezuge von 14408
Klassenlosen der I. Klasse 11. Lotterie
nachdem am 11. Dezember 1918 die erste Ziehung beginnt. Lose noch zu haben bei **Josef Baumeister, Marburg,** Tegetthoffstraße 35, Geschäftsstelle der Klassenlotterie.

An die Industriellen u. Kaufleute MARBURGS!
Vom Handelsgremium ergeht die dringende Einladung zu der **Mittwoch den 4. Dezember 1918, nachmittags 3 Uhr, in den unteren Räumen der Kasinogastwirtschaft** stattfindenden **48. außerord.**
Vollversammlung
der **Gremialmitglieder** mit folgender Tagesordnung:
1. Fürsorge für die heimgekehrten Handelsangestellten.
2. Aussprache über wirtschaftliche Fragen.

Marburg, am 2. Dezember 1918.
Für das Handelgremium Marburg:
Der Vorstand: **Karl Wolf.**

Achtung! **BONBONS** Achtung!
für Nikolo- und Weihnachts-Verkauf
in Marburg eingelangt. Kartons zu 400 bis 500 Stück feinste Ware
Vorrat klein. — Verkaufsstellen: Die Kommissionen
A. v. Lehmann Viktringhofgasse 25. **F. v. Zagorsky** Postfach 8.

Kleiderhaus Johanna Ferner
Marburg, Herrengasse Nr. 24
empfiehlt Kleider jeder Art, Hüte, Trauer- u. Pelzwaren.

Leiter Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Kralik's Erben.